

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Schrifttum	XXVII

1. Teil. Einführung

§ 1. Einleitung

A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von vertraglichen und gesetzlichen Ansprüchen	2
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Durchbrechung der Unabhängigkeit konkurrierender Ansprüche	4
III. Zusammenfassung	7
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuld- verhältnissen	7
I. Haftung für Gehilfen	7
II. Haftungsmaßstab	9
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	10
IV. Verjährung	11
V. Umfang des Schadensersatzes	12
VI. Zusammenfassung	12

2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag

§ 2. Einführung und Überblick

A. Begriff	14
B. Regelungsprinzip der §§ 677 ff.	15
C. Systematik der GoA	16
I. Rechtsprechung und Literatur	16
1. Echte und unechte GoA	17
2. Berechtigte und unberechtigte GoA	18
II. Anspruchsorientierter Aufbau	19
1. Grundtatbestand der §§ 677 ff.	19
2. Ansprüche aus GoA	20

§ 3. Anwendbarkeit der GoA

A. Grundsatz	21
B. Ausnahmen	21
I. Gesetzliche Haftungsordnung	21
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	22

III. Nichtiger Vertrag	23
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241 a)	25
C. Zusammenfassung	28

§ 4. Grundtatbestand der GoA

A. Besorgung eines Geschäfts	28
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	28
II. Geschäftsführer	29
1. Person des Geschäftsführers	29
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	29
B. Fremdheit des Geschäfts	30
I. Objektiv fremdes Geschäft	31
II. Subjektiv fremdes Geschäft	33
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	34
IV. Geschäftsherr	36
1. Person des Geschäftsherrn	36
a) Objektiv fremdes Geschäft	36
b) Subjektiv fremdes Geschäft	38
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	39
C. Fremdgeschäftsführungswille	39
I. Grundsätzliches	39
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	41
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	42
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	43
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	44
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	45
IV. Abgrenzung	46
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	46
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	47
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung)	48
I. Grundsatz	48
II. Nichtiger Vertrag	49
E. Zusammenfassung: Grundtatbestand der GoA	49

§ 5. Ansprüche aus GoA

A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	51
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	53
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	53
1. Tatbestand	53
a) Interesse und Wille des Geschäftsherrn (§ 683 S. 1)	53
aa) Interesse des Geschäftsherrn	54
bb) Wille des Geschäftsherrn	54
(1) Wirklicher Wille des Geschäftsherrn	54
(2) Mutmaßlicher Wille des Geschäftsherrn	55
cc) Verhältnis von Willen und Interesse	57
dd) Guter Glaube an die berechtigte Geschäftsführung? ..	59

b) Unbeachtlichkeit eines entgegenstehenden Willens des Geschäftsherrn (§§ 683 S. 2, 679)	60
aa) Pflicht	60
bb) Öffentliches Interesse an der Erfüllung	61
cc) Unterhaltspflicht	62
dd) Nicht rechtzeitige Pflichterfüllung	63
c) Genehmigung der Geschäftsführung (§ 684 S. 2)	63
2. Rechtsfolgen	63
a) Aufwendungen	63
b) „für erforderlich halten darf“ (§ 670)	65
c) Risikotypische Begleitschäden	67
d) Ersatz der Arbeitskraft (Dienstleistung)	69
e) Aufwendungsersatz beim Handeln im Doppelinteresse	70
f) Anspruchsausschluss nach § 685	71
g) Kürzung der Aufwendung nach § 254 analog	71
3. Zusammenfassung	73
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigte GoA)	73
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	77
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsver schulden (§§ 677, 280)	77
1. Pflichtenmaßstab	77
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	79
3. Verschulden	79
4. Haftungsprivileg des § 680	81
a) Tatbestand	81
b) Rechtsfolge	82
5. Umfang der Ersatzpflicht	84
6. Zusammenfassung	84
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmever schulden (§ 678)	84
1. Haftungsvoraussetzungen	85
2. Rechtsfolge	86
3. Zusammenfassung	88
III. (Neben-)Pflichten nach § 681	89
1. Anzeigepflicht (§ 681 S. 1)	89
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	89
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	89
4. Verletzung der (Neben-)Pflichten	89
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	90
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	91
II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	92
E. Sonstiges	93
I. Mehrere Geschäftsherren oder Geschäftsführer	93
II. Verjährung	94
§ 6. Unechte GoA	
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	95
I. Tatbestand	95
II. Rechtsfolgen	95

B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	95
I. Überblick	95
II. Tatbestand	96
III. Rechtsfolgen	96
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	96
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	97
a) Rechte des Geschäftsherrn	97
b) Rechte des Geschäftsführers	97
3. Wahlrecht zugunsten der allgemeinen Vorschriften	101
a) Rechte des Geschäftsherrn	101
b) Rechte des Geschäftsführers	101
IV. Zusammenfassung	102

§ 7. Konkurrenzen: Verhältnis zu anderen gesetzlichen Schuldverhältnissen

A. Berechtigte und unberechtigte GoA	103
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	103
II. Bereicherungsrecht	104
III. Deliktsrecht	105
IV. Zusammenfassung	106
B. Unechte GoA	106
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	106
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	106
III. Zusammenfassung	107

§ 8. Sonderfragen der GoA

A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	107
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	112
I. Problemkonstellation	112
II. Streitstand	112
C. Unechte Gesamtschuld	116
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	118
E. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	119
F. Bezahlung fremder Schulden	121
G. Abmahnungen im Wettbewerb	123
H. Rettung eines Selbstmörders	124
I. Verwendungen auf fremde Sachen	125
J. Versicherungsfälle	126

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung

§ 9. Einführung und Überblick

A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	130
B. Einheits- und Trennungstheorie	132
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	134
I. Grundgedanke der Leistungskondiktion	134

II. Grundgedanke der Nichtleistungskondiktion (Bereicherung in sonstiger Weise)	136
D. System der §§ 812 ff.	137
I. Gesamtüberblick	137
II. Ansprüche aus Leistungskondiktion	137
III. Ansprüche aus Nichtleistungskondiktion	138
IV. Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	138
V. Zusammenfassung	139
§ 10. Leistungskondiktion	
A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	139
I. Tatbestand	140
1. Etwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	141
2. Leistung	143
a) Begriff	143
b) Bestimmung des Leistungsverhältnisses	144
c) Leistungszweck	146
aa) Zweckbestimmung	146
bb) Zweckinhalt	147
d) Bewusste Vermögensmehrung (Leistungsbewusstsein)	149
3. „ohne rechtlichen Grund“	150
a) Grundsatz	150
b) Sonderfall: Anfechtung	151
4. Zusammenfassung	152
II. Ausschluss des Grundtatbestands der Leistungskondiktion	153
1. § 814	153
2. § 817 S. 2 entsprechend	156
3. Zusammenfassung	160
B. § 813 – dauerhafte Einrede	160
I. Tatbestand	160
II. Ausschlussgründe	162
III. Zusammenfassung	164
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	165
I. Tatbestand	165
II. Ausschlussgründe	165
III. Zusammenfassung	166
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	166
I. Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondiktion	166
II. Tatbestand	167
1. Erfolg	168
a) 1. Fallgruppe: „Leistung ohne Verpflichtung“ (Vorleistungs- und Veranlassungsfälle)	168
b) 2. Fallgruppe: Leistung mit Verpflichtung – Verfolgung eines über die Vertragserfüllung hinausgehenden Zwecks (sog. Zweckanstaffelung)	168
2. „Erfolg“ als Inhalt des Rechtsgeschäfts	171
a) Zweckvereinbarung	171
b) Abgrenzungen	171
aa) Abgrenzung vom einseitigen Motiv	172
bb) Abgrenzung von vertraglicher Verpflichtung	172
cc) Abgrenzung zur Geschäftsgrundlage (§ 313)	172

3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	176
4. Zusammenfassung	176
III. Ausschluss der Zweckverfehlungskondition	177
1. § 815	177
2. § 817 S. 2 analog	178
IV. Zusammenfassung	178
E. § 817 S. 1 – Leistungskondition wegen verwerflichen Empfangs	179
I. Tatbestand	179
II. Anwendungsfälle	179
1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	179
2. Kondition trotz § 814	180

§ 11. Nichtleistungskondition

A. Einführung und Überblick	181
B. Allgemeine Eingriffskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	183
I. Überblick	183
II. Tatbestand	183
1. Bereicherungsgegenstand	183
2. Erwerb („in sonstiger Weise“)	183
3. Auf dessen Kosten	184
a) Bestimmung des Bereicherungsgläubigers und Bereiche- rungsschuldners	184
b) Unmittelbarkeit der Vermögensverschiebung	186
4. Ohne Rechtsgrund	188
III. Zusammenfassung	192
C. Sondertatbestände der Eingriffskondition gemäß §§ 816, 822	192
I. Einführung und Überblick	192
II. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	193
1. Regelungszweck	193
2. Tatbestand	193
a) Verfügung (durch einen Nichtberechtigten).....	193
b) Anspruchssteller und Anspruchsgegner	193
c) Wirksamkeit der Verfügung gegenüber dem Berechtigten	195
d) Entgeltlichkeit	197
3. Rechtsfolge	197
4. Zusammenfassung	200
III. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	201
1. Regelungszweck	201
2. Tatbestand	202
3. Zusammenfassung	205
IV. Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	205
1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	205
2. Tatbestand	206
3. Zusammenfassung	208
V. Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	208
1. Regelungszweck	208
2. Tatbestand	208
3. Zusammenfassung	211

D. Aufwendungs- oder Verwendungskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	211
E. Rückgriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	215
I. Funktion und Anwendungsbereich	215
II. Tatbestand	215
III. Zusammenfassung	219

§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen

A. Gegenstand der Bereicherung	220
I. Herausgabe des erlangten Erwas	220
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	220
III. Surrogate	221
B. Wertersatz	223
C. Wegfall der Bereicherung	226
I. Normzweck	226
II. Entreicherung des Bereicherungsschuldners	226
1. Wegfall des Erlangten	227
a) Ersparnis von Aufwendungen	227
b) Veräußerungserlös	227
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	228
a) Aufwendungen auf den Bereicherungsgegenstand	229
b) Vermögensfolgeschäden	229
c) Keine Entreicherung: Erwerbspreis	230
3. Zusammenfassung	232
III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikondiktionentheorie – Saldotheorie	233
1. Überblick	233
2. Streitstand	233
a) Zweikondiktionentheorie	233
b) Saldotheorie	233
aa) Grundsätze der Saldotheorie	234
bb) Einschränkungen der Saldotheorie	235
c) Neuere Lehre (eingeschränkte Zweikondiktionentheorie)	236
3. Zusammenfassung	238
D. Verschärfte Bereicherungshaftung	240
I. Überblick	240
II. Tatbestände verschärfter Haftung	240
1. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	240
2. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	240
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß (§ 819 Abs. 2)	241
4. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondiktion (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2)	241
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	242
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	242
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	242
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	245
IV. Zusammenfassung	247

E. Aufgedrängte Bereicherung	248
F. Sonstiges	249
I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	249
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	250
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	
A. Leitgedanken der Prüfung	252
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	253
II. Vorrang der Leistungs- vor der Nichtleistungskondition (Subsidiarität der Nichtleistungskondition)	254
B. Grundfälle und -konstellationen	256
I. Mehrheit von Leistungsverhältnissen	256
1. Leistungskette – „Durchlieferung“	256
2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	256
3. Zusammenfassung	259
II. Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	260
1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubens- erwerb	261
2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubenserwerbs	262
3. Zusammenfassung	264
C. Vertiefungsprobleme	265
I. Vorrang der Leistungskondition – Gutgläubiger (Geheiß-) Erwerb	265
II. Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	267
1. Beiderseitiger Irrtum	267
2. Einseitiger Irrtum	267
III. Anweisungsfälle	270
1. Einführung	270
a) Bereicherungsrechtliche Problematik	271
b) Erfüllungsrechtliche Problematik	271
2. Wirksame Anweisung	272
a) Nichtigkeit des Deckungsverhältnisses	272
b) Nichtigkeit des Valutaverhältnisses	275
c) Doppelmangel	275
d) Zusammenfassung	277
3. Anweisungsfälle bei „Fehler“ in der Anweisung	278
a) Allgemeines	278
aa) Kondiktionsansprüche	278
bb) Erfüllungsproblem	279
b) Fehlen, Unwirksamkeit und Widerruf einer Anweisung oder eines Schecks	280
aa) Fehlen und Unwirksamkeit einer Anweisung	280
bb) Widerrufsfälle	283
c) Zusammenfassung	285
4. Angenommene Anweisung im Sinne von § 784	285
IV. Drittleistung (§ 267)	286
1. Fallgruppen	286
2. Rechtsprechungsfälle	287
3. Zusammenfassung	289

V. Zession (§ 398)	290
1. Grundsätze	290
2. Zusammenfassung	293
VI. (Echter) Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	294
1. Mangel im Valutaverhältnis	294
2. Mangel im Deckungsverhältnis	295
3. Zusammenfassung	298
VII. Einschaltung von Hilfspersonen	298

4. Teil. Deliktsrecht

§ 14. Einleitung

A. Überblick	301
B. Deliktische Haftungsgründe	302
I. Verschuldensprinzip	303
II. Gefährdungshaftung	303

§ 15. Unerlaubte Handlungen

A. Überblick	303
I. Vertragliche und gesetzliche Schadensersatzansprüche	303
II. System kollektiver Sicherungen	304
B. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	307
I. Regelungssystem	307
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	307

§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1

A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	309
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	309
I. Leben	309
II. Körper und Gesundheit	310
1. Begriffsbestimmung	310
2. Rechtsfolgen	310
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	311
a) Ärztlicher Heileingriff	311
b) Sonderfälle	311
III. Freiheit	314
IV. Eigentum	314
1. Verletzung des Rechts „Eigentum“	314
2. Sachentziehung	315
3. Substanzverletzung	315
a) Allgemeines	315
b) Vertiefungshinweis: Sog. weiterfressender Mangel	316
aa) Grundsatz: Anspruchskonkurrenz	317
bb) Besonderheiten des deliktischen Anspruchs	317
(1) Abgrenzungskriterien	317
(2) Beispielfälle	319
4. Gebrauchsbehinderung	324
5. Zusammenfassung	328
V. Sonstige absolute Rechte	329
1. Einzelfälle	329

2. Besitz	333
a) Unmittelbarer Besitz – Recht zum Besitz	333
b) Mittelbarer Besitz (§ 868)	336
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	337
a) Allgemeines	337
b) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	338
c) Tatbestand: Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	339
aa) Eingriff	340
bb) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	342
d) Rechtsfolge der Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	345
aa) Unterlassung und Beseitigung (§ 1004)	345
bb) Ersatz des immateriellen Schadens (Schmerzensgeld)	345
cc) Ersatz des materiellen Schadens	347
e) Zusammenfassung	351
4. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	352
a) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	353
b) Rechtswidrige Verletzung des Rechts am Gewerbebetrieb	353
aa) Beeinträchtigung des Gewerbebetriebes	353
(1) Gewerbebetrieb	353
(2) Schutzbereich und Eingriff	354
bb) Unmittelbarkeit: Betriebsbezogenheit des Eingriffs	357
cc) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	360
c) Zusammenfassung	362
5. Keine „sonstigen Rechte“ i. S. des § 823 Abs. 1	363
a) Forderungen	363
b) Vermögen	364
c) Zusammenfassung	365
C. Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	366
I. Begriff der Handlung	366
II. Abgrenzung zum Unterlassen	367
III. Unterlassen	367
1. Rechtspflicht zum Handeln	367
a) Schutzpflicht	367
b) Verkehrssicherungspflicht (Verkehrspflicht)	368
aa) Bedeutung der Verkehrssicherungspflichten	368
bb) Fallgruppen für Verkehrssicherungspflichten	369
(1) Sorgfaltspflichten aus Verkehrseröffnung	370
(2) Sorgfaltspflichten aus tatsächlicher Verfügungsgewalt über gefährliche Gegenstände	370
(3) Sonderfall: Produzentenhaftung	370
cc) Adressat von Verkehrssicherungspflichten	370
2. Schutzzumfang von Verkehrssicherungspflichten	373
3. Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	374
IV. Zusammenfassung	374
D. Zurechnungskriterien	375
I. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	376
1. Äquivalenztheorie	376
a) Grundsatz	376
b) Besonderheiten beim Unterlassen	378

2. Einschränkungen	380
a) Adäquanztheorie	380
b) Schutzzweck der Norm	383
3. Zusammenfassung	387
II. Sonderfälle	387
1. Schockschäden	387
2. Rechts-(gut-)verletzung und Schadensverursachung durch Dritte	389
3. Schädigung durch Geschädigten selbst	392
E. Rechtswidrigkeit	398
I. Grundlagen	398
II. Rechtfertigungsgründe	400
1. Überblick	400
2. Besondere Rechtfertigungsgründe	400
a) Einwilligung bei ärztlichen Heileingriffen	400
b) Handeln auf eigene Gefahr	400
III. Zusammenfassung	403
F. Verschulden	403
I. Verschuldensfähigkeit	404
II. Arten des Verschuldens	405
1. Vorsatz	405
2. Fahrlässigkeit	405
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	406
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	408
V. Zusammenfassung	410
G. Schaden	411
H. Haftungsausfüllende Kausalität	413

§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung

A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	416
I. Struktur des § 823 Abs. 2	417
II. Schutzgesetz	418
1. Rechtsnorm	418
2. Individualschutz	418
III. Verletzung des Schutzgesetzes	419
IV. Rechtswidrigkeit und Verschulden	419
V. Schutzbereich	422
1. Persönlicher Schutzbereich	422
2. Sachlicher Schutzbereich	423
a) Rechtsgut	423
b) Schaden	423
3. Modaler Schutzbereich	425
VI. Zusammenfassung	426
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	427
I. Struktur und Tatbestand des § 826	427
II. Sittenwidrigkeit	427
III. Vorsatz	428
IV. Fallgruppen des § 826	428
V. Zusammenfassung	431
C. § 824	432
D. § 825	433

§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden

A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	434
I. Struktur der Norm	434
II. Tatbestand	435
1. Verrichtungsgehilfe	435
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	437
3. In Ausführung der Verrichtung	438
4. Exkulpation	439
a) Gegenstand der Exkulpation	439
b) Dezentralisierter Entlastungsbeweis (§ 831 Abs. 1 S. 2) ...	440
5. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 (Organisationsverschulden)	441
III. Zusammenfassung	443
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	444
I. Tatbestand des § 832	444
II. Umfang der elterlichen Aufsichtspflicht	445
III. Zusammenfassung	447
C. Haftung des Tierhalters (§§ 833 f.)	447
I. Struktur und System der Tierhalterhaftung	447
II. Gefährdungshaftung und Haftung für vermutetes Verschulden	448
1. Typische Tiergefahr	448
2. Tierhalter oder Tieraufseher	449
3. Art des Tieres	449
4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	450
III. Zusammenfassung	450
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	451

§ 19. Haftung mehrerer Personen

A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	453
I. Regelungszweck	453
II. Unterscheidung nach Tätergruppen	453
1. Mittäter und Teilnehmer	453
2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	454
a) Keine Täterschaft oder Teilnahme	454
b) Keine feststehende Schadensverursachung durch Dritte ...	454
c) Anspruchsbegründendes Verhalten des Inanspruchge-	
nommenen bei nur potenzieller Kausalität	455
d) Begriff der Beteiligung	456
e) Urheber- oder Anteilszweifel	456
f) Zusammenfassung	458
3. Fahrlässige Nebentäter	458
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	459
I. Außenverhältnis	459
1. Tatbestand	460
2. Rechtsfolge	460
II. Innenverhältnis	463

§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs

A. Besonderheiten bei Personenschäden	465
I. Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	465

II. Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	470
1. § 844	470
2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	471
3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	472
III. Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	474
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§ 848 bis 851)	474
C. Verjährung (§§ 199, 852)	474
D. Arglistenrede	476
E. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	476
I. Rechtsgrundlage	476
II. Beseitigungsanspruch	477
1. Voraussetzungen	477
2. Abgrenzung zum Schadensersatz	478
III. Unterlassungsanspruch	479
IV. Zusammenfassung	480
F. Konkurrenzen (Grundsätze)	480

§ 21. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte

A. Tatbestände der Gefährdungshaftung	481
I. Grundlagen und Überblick	481
II. Haftung des Halters eines Kfz oder Anhängers	483
1. Voraussetzungen der Halterhaftung	483
a) Verletzter	483
b) Halter eines Kfz oder Anhängers	484
c) Verletzungserfolg	485
d) Bei dem Betrieb des Kfz	485
aa) Betrieb	485
bb) „bei“ (Kausalzusammenhang zwischen Betrieb und Schadensereignis)	486
e) Ausschluss der Haftung	487
aa) Höhere Gewalt (§ 7 Abs. 2 StVG)	487
bb) § 17 Abs. 3 i. V. m. Abs. 2 und 1 StVG	488
(1) Definition des unabwendbaren Ereignisses	488
(2) Anwendungsbereich	489
cc) Schwarzfahrten (§ 7 Abs. 3 S. 1 Halbs. 1 StVG)	490
dd) Ausschluss nach §§ 8, 8 a StVG	490
2. Umfang des Schadensersatzes	491
3. Mitverursachung und Mitverschulden	491
a) Verletzter Nicht-Halter und Nicht-Fahrer als Anspruchs- steller	492
b) Kfz-Halter oder Kfz-Führer als Anspruchssteller	493
c) Anspruchsreduzierung (bis auf Null)	494
4. Zusammenfassung	494
III. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	495
IV. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 3 PflVG	496
V. Innenausgleich unter den haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittschaden	500
B. Haftung für fehlerhafte Produkte	501
I. Einführung	501
II. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	503
1. Tatbestandsvoraussetzungen	503

a) Hersteller	503
b) Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	504
c) Rechtswidrigkeit	504
d) Verschulden	504
2. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflicht	505
a) Konstruktionsfehler	505
b) Fabrikationsfehler	506
c) Instruktionsfehler	506
d) Produktbeobachtung	507
3. Umkehr der Beweislast	508
4. Zusammenfassung	512
III. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	512

5. Teil. Allgemeines Schadensrecht

§ 22. Grundlagen des Schadensrechts

A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	516
I. Schadensbegriff	516
II. Differenzhypothese	517
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff	519
1. Nachteile	520
2. Vorteile	520
B. Arten von Schäden	522
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	522
1. Bedeutung der Unterscheidung	522
2. Abgrenzungskriterien	522
a) Kommerzialisierungsgedanke	522
b) Frustrationsgedanke	523
c) Bedarfsschaden	523
3. Einzelprobleme	524
a) Entgangene Nutzungen	524
b) Fehlgeschlagene Aufwendungen als Schaden	526
c) Ersatz für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit	531
II. Schadensersatz statt der Leistung	532
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie ...	532
IV. „Großer“ und „kleiner“ Schadensersatz	534
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	535
VI. Positives und negatives Interesse	537
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar Geschädigter	539
VIII. Zusammenfassung	540

§ 23. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)

A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	542
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	544
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	544
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	545
1. Allgemeines	545

2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	546
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	547
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	548
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	551
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	552
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	552
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	555
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	556
I. § 253 Abs. 1	556
II. § 253 Abs. 2	557
1. Bedeutung	558
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	558
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	559
III. Zusammenfassung	560
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	560
G. Zusammenfassung	561

§ 24. Zurechnung

A. Haftungsausfüllende Zurechnung	563
I. Überblick	563
II. Sonderfragen	564
1. Hypothetische Kausalität	565
2. Schadensanlage	567
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	568
4. Zusammenfassung	569
B. Vorteilsausgleichung	570
I. Leistungen Dritter	571
II. Ersparte Aufwendungen	573
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	574
IV. Neu für alt	575
V. Zusammenfassung	576

§ 25. Drittschadensliquidation

A. Problemstellung	576
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	578
C. Fallgruppen der Drittschadensliquidation	581
I. Mittelbare Stellvertretung	581
II. Obligatorische Gefahrentlastung	582
III. Obhut für fremde Sachen	583
D. Zusammenfassung	584

§ 26. Haftungsbeschränkungen

A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	585
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	586
C. Zusammenfassung	587

§ 27. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)

A. Mitverschulden des Geschädigten	588
I. Bedeutung	588

II. Schadensminderung wegen Mitverschuldens (§ 254 Abs. 1 und § 254 Abs. 2 S. 1)	588
III. Folgen der Mitverantwortlichkeit	589
B. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	591
I. Anwendungsbereich	591
II. Anwendungsvoraussetzungen	591
C. Zusammenfassung	596